

Was wirkt? Liberalisierungs- und Emanzipationsbewegungen: Homosexuelle

Was wirkt wie? Setzt die Informationen aus den Texten und den anderen Materialien in ein Schaubild um. Achtet dabei besonders auf die zeitliche Reihenfolge der Ereignisse, wenn ihr Aussagen über Ursache und Wirkung machen wollt.

Hilfsfragen:

- Was forderte die Bewegung?
- Was davon wurde wodurch umgesetzt?
- Was bewirkte diesen Wandel?
- Welche Forderungen sind bis heute offen?

Politischer Hintergrund

Kanzler war bis 1963 Konrad Adenauer (CDU), dann folgte von 1963-1966 Ludwig Erhard (ebenfalls CDU) und von 1966-1969 die Große Koalition aus CDU und SPD unter CDU-Kanzler Kurt Georg Kiesinger; 1969 wurde diese von einer SPD-FDP-Koalition unter Kanzler Willy Brandt (SPD) abgelöst. Brandt prägte den Slogan „Mehr Demokratie wagen“, d. h. mehr Mitbestimmung auch für junge Leute. Unter seiner Regierung wurde das Volljährigkeitsalter von 21 auf 18 gesenkt.

Schon unter Kiesinger wurde eine große Strafrechtsreform in Angriff genommen, und in diesem Zug wurde auch der § 175 entschärft. Verantwortlich dafür war der Justizminister und spätere Bundespräsident Gustav Heinemann.

(Autorentext)

Gesellschaftlicher Hintergrund

Informationstext zu neuen Lebensformen, anderen Werten der jungen Generation, Tabubrüchen
zu finden in: Benjamin Bräuer u. a.: *Zeit für Geschichte 9*, Braunschweig 2019, S. 140

Wichtige Etappen

Lesben- und Schwulenbewegung	Rechtliche Entwicklung
Seit den 1860er Jahren, zuerst durch den Juristen Karl Heinrich Ulrichs: Einsatz für die Straffreiheit von Homosexualität	Bis zur Strafrechtsreform 1969 galt § 175 in der NS-Fassung, wurde 1969 entschärft, 1994 abgeschafft (Angleichung an DDR-Recht)
28.6.1969 Stonewall	
Ab den 1970er-Jahren: Schwule und lesbische Gruppen gründen sich vermehrt, erste CSDs in D.	
1980er-Jahre AIDS-Krise: Stigmatisierung Schwuler, aber auch Gründung von AIDS-Hilfen, Sexualaufklärung	
1992 „Aktion Standesamt“ gleichgeschlechtlicher Paare	2002 Eingetragene Lebenspartnerschaft
Weiterer Einsatz u. a. für die Eheöffnung, u. a. durch den LSVD (Lesben- und Schwulenverband Deutschlands)	Mehrere Urteile des Bundesverfassungsgerichts verurteilen seit 2009 in vielen Bereichen die Schlechterstellung der Lebenspartnerschaft im Vergleich zur Ehe als verfassungswidrig
	2017 Eheöffnung für gleichgeschlechtliche Paare (Entscheidung im Bundestag als „Gewissensfrage“, d. h. ohne Bindung an Parteilinie/Koalitionsvertrag)
	Rehabilitation der in der BRD nach §175 Verurteilten

(Zusammengestellt nach <https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/homosexualitaet/274019/stationen-der-ehe-fuer-alle-in-deutschland/> und <https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/275113/gleichberechtigte-mitmenschen/>)

Materialien zur Schwulen- und Lesbenbewegung

M 1 „Stonewall“ und „CSD“

Im New York der 1960er gab es nur wenige Orte, an denen sich Homosexuelle treffen konnten. Diese wenigen Orte wurden regelmäßig Ziel staatlicher Repression. Razzien, bei denen es immer wieder zu Übergriffen durch die Polizei kam, waren an der Tagesordnung. In der Nacht zum 28.6.1969 fand eine solche Razzia in der Bar "Stonewall Inn" in der Christopher Street statt. Doch die Besucher/-innen der Bar ließen sich an diesem Tag die Gewalt der Polizei nicht gefallen und widersetzten sich. In den folgenden Tagen solidarisierten sich andere Homosexuelle sowie die Nachbarschaft von Greenwich Village mit den Protestierenden des "Stonewall Inn": 5 Tage lang kam es zu Auseinandersetzungen mit der Polizei.

Der erste "Christopher Street Liberation Day" fand am 28.6.70 statt und erinnerte in NY an die Ereignisse von 1969. In den folgenden 3 Jahren verdreifachte sich die Zahl der Teilnehmenden.

In D. fanden 1979 in Bremen und Berlin die ersten CSDs (Christopher Street Day) statt. Größere Lesben- und Schwulendemonstrationen gab es aber schon seit 1972. [...]

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, <http://www.bpb.de/dtdp>, Artikel zu [Stonewall](#) - zuletzt aufgerufen am 25.01.2024, Rechtschreibung angepasst

M 2 Demonstration in Köln anlässlich der 9. Weltkonferenz der International Lesbian and Gay Association (ILGA), 1987

Foto von Demonstrierenden mit einem Schild mit der Aufschrift „Lesben, Schwule, wir lassen uns nicht länger unterdrücken“,

findbar unter

<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/275113/gleichberechtigte-mitmenschen/>

M 3 Forderungen, die auf der Veranstaltung „Homolulu“ 1979 in Frankfurt am Main von den Teilnehmenden formuliert wurden

Zehn Forderungen

zu finden in: Christian Könn: *Homosexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen in Deutschland. Vom Kaiserreich bis in die Gegenwart.* Frankfurt/M. 2020, S. 19